

V a r e s e .

Bei den Alten hieß Varese Vallesius oder Vallesium — exitus vallium — um anzudeuten, daß es der Ausgang der Thäler sey; es liegt am Ende des Valdolona, eine alte, wohlhabende Stadt in überaus reizender Lage, der beliebteste Sommeraufenthalt der Mailänder. Während der Saison ist Varese so glänzend bevölkert und zeigt einen so hohen Luxus, daß man sich eher in eine Hauptstadt, als in ein kleines Städtchen am Fuße der Alpen versetzt glaubt. Die Stadt hat 8300 Einwohner; die Hauptkirche wurde von Pelegrini erbaut, eine kleine achteckige Kirche stammt angeblich aus dem 8. Jahrhundert, es finden sich hier Ruinen eines frühern Kastells und ein hübsches Theater. Unter den zahlreichen, herrlichen Villen zeichnen sich aus: Villa Serbelloni von Franz I. von Modena erbaut; Bossi, Litta u. s. w. Im ehemaligen Kloster al Annunciata legte Graf Dandolo seine berühmte Seidenzucht an, die Musteranstalt des ganzen Landes. Eine Stunde südlich liegt auf einem Hügel, Campo de' fiori, der uralte Wallfahrtsort Madonna del Monte (Sacro monte di Varese), vierzehn Kapellen mit kolossalen Gruppen aus der biblischen Geschichte und drei Triumphbögen stehen auf dem Wege hinauf, im 17. Jahrhundert erbaut. Die Kirche selbst ist klein, in der Nähe derselben steht ein Kloster und eine kleine Häusergruppe.